

Eierkippen am Ostersonntag

Von Ellen Jasper

Ostern ohne Eierkippen mit den Aulen ist kein Ostern. Seit es unseren Verein gibt, ist dieser Brauch für uns ein Anliegen. Früher trafen sich die Bürger nach dem Kirchgang am Ostersonntag vor der Kirche und zeigten stolz ihre Hand bemalten Ostereier, die noch nach alten Rezepten - wie zum Beispiel in Zwiebschalen - gefärbt wurden. Heute besuchen die Bürger uns am Pferdebrunnen, um am Eierkippen teilzunehmen und sich einige Eier mitzunehmen. So war es auch in diesem Jahr. Nach der Ostermesse kamen viele Eltern mit ihren Kindern zu uns zum Eierkippen. Ein Plausch war Ehrensache.

Ostern ist die Zeit des Jahres, die mit vielen Traditionen und Bräuchen verbunden ist. Eine besonders beliebte Aktivität ist das Eierkippen und das Eierlaufen. Leider ist dieser schöne Brauch vom Aussterben bedroht. Wir wundern uns immer wieder, dass so viele Kinder und Erwachsene diese volkstümliche Aktivität nicht mehr kennen. Auch darum pflegen wir diese typisch deutsche Tradition und lassen sie jedes Jahr am Ostersonntag mit großen und kleinen Besuchern rund um den Pferdebrunnen vor der alten Bürgermeisterei wieder aufleben. Bei Regen und bei Sonnenschein werden die Eier gekippt bzw. getitscht und den Besuchern das Eierkippen erklärt.

Jeder Spieler wählt ein Ei und hält es in der Hand. Dann wird das Ei des Gegners mit der Spitze des einen Eies angestoßen. Das Ziel ist es, das Ei des Gegners zu zerbrechen, während das eigene unversehrt bleibt. Der Spieler, dessen Ei als letztes ganz bleibt, gewinnt! Eierkippen bringt nicht nur Spaß, sondern fördert auch die Freude am Miteinander.

Neben dem Eierkippen haben wir auch das Eierlaufen im Programm. Hierbei bekommen zwei Personen ein Ei auf den Löffel und müssen eine bestimmte Strecke ablaufen, ohne das Ei zu verlieren. Der Sieger bekommt eine süße Leckerei. Hierfür begeistern sich Kinder und Erwachsene gleichsam.

390 Eier hatten wir geordert, die schnell unter den Besuchern verteilt waren. Ebenso hatten wir 30 weiße Eier zum Bemalen vorbereitet, die die Kleinen direkt in Beschlag nahmen. Es war schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Eier angemalt wurden.

Aber es gibt noch einen Brauch, der bei uns nicht bekannt ist: Zwei Personen müssen erraten, ob das Ei in der Hand ein Huhn (heller Dotter) oder Hahn (dunkler Dotter) ist. Der Gewinner bekommt das andere Ei.

Das Ei ist einer der ältesten religiösen Sinnbilder des Lebens. Wann die Menschen begonnen haben, Eier zu bemalen, ist nicht festgehalten. Das älteste bunte Ei wurde in einem römisch-germanischen Grab aus dem 4. Jahrhundert bei Worms gefunden.